

„Bonding 5.0 ist nicht die nächste Klebrevolution, sondern die Essenz für erfolgreiches Kleben“

Der integrierte, ganzheitliche Ansatz wird beim Kleben immer wichtiger

BRANCHENÜBERGREIFEND KLEBTECHNIK, FLÜSSIGDICHTSYSTEME – Bei allen euphorischen Klebtechnik-Zukunftsprognosen darf nicht vergessen werden, dass die Entwicklungen der Märkte und Branchen für diese Technologie auch Veränderungen mit sich bringen. „Dies erfordert dann auch eine konsequente Ausrichtung auf Anbieterseite“ – macht Christian Eicke, Vertriebsleiter und Prokurist, DREI BOND GmbH, mit dem Bonding 5.0-Ansatz deutlich.

Wie verändert sich der Markt rund um die Klebtechnik?

Eicke: Die Veränderungen vollziehen sich auf mehreren Ebenen: Betrachtet man z.B. die Entwicklung des Klebstoffmarkts, dann sieht man deutlich, wie sich die Marktplayer positionieren und teilweise immer mehr an Profil gewinnen. So erweitern große Player durch Akquisitionen ihr Portfolio und bieten – etwa durch die Kombination von Klebstoff- und Dosiertechnik-Know-how – Zusatznutzen für Anwender. Typische Handelsunternehmen verlegen ihren Fokus von der „Produktverteilung zum günstigsten Preis“ auf die Systemberatung. Verbände, wie der VTH, organisieren Fachgruppen, um dem Thema Kleben die Aufmerksamkeit zu geben, die diese Technologie als Fügetechnik des 21. Jahrhunderts verdient. Darüber hinaus entstehen rund um das Kleben Dienstleistungsangebote, die mit viel Know-how Anwendern die Angst vor dem Klebstoffprozess nehmen, indem sie schulen und betreuen. Die Normung der DIN 2304 und die damit verbundenen Ausbildungen haben hier durchaus den Effekt das Kleben als Gegenwarts- und Zukunftstechnologie zu stabilisieren.

Was bedeuten diese Entwicklungen für ein inhabergeführtes und mittelständisches Unternehmen?

Eicke: Nun ja, die ganzheitliche Betrachtung der Klebtechnik ist für uns nicht neu. Dennoch galt es im ersten Schritt, zu reflektieren, welche Rolle unser in 40 Jahren gewonnenes Kleb- und Dichtstoff-Know-how auch in Zukunft für Kunden spielen kann und wie wir uns deshalb im zweiten Schritt positionieren

müssen. Dabei wurde schnell klar, dass unser ganzheitlicher Ansatz als Markenkern weiterhin trägt und mit Bonding 5.0 nur auf ein neues Level gehoben werden muss.

„Beim Kleben müssen alle relevante Aspekte berücksichtigt und sinnvoll miteinander vernetzt werden. Weniger funktioniert in der Praxis nicht richtig.“ – Christian Eicke



Was muss man sich unter Bonding 5.0 vorstellen, wenn viele deutsche Industriebereiche gerade am Übergang von Industrie 3.0 zu 4.0 arbeiten?

Eicke: Um mit einem Missverständnis aufzuräumen, Bonding 5.0 beschreibt keine industrielle Revolution – soweit können wir dann auch nicht in die Zukunft schauen und Revolutionen anzuzetteln liegt uns fern. Bonding 5.0 beschreibt die fünf Kernbereiche unseres Leistungsspektrums – Adhesives, Systems, Engineering, Globalization, Industry 4.0 – die für uns in einem integrierten Ansatz zusammengehören, um zukunftssicher und erfolgreich kleben zu können.

Was muss man sich z.B. bei Adhesives im Detail darunter vorstellen?

Eicke: Bei mehr als 30.000 Kleb- und Dichtstoffen im Markt ist die Auswahl des richtigen Materials für unsere Kunden aus der Automobilindustrie, anderen Industriebereichen und dem Handel keineswegs einfach. Zumal nicht gesagt ist, dass es das jeweils benötigte Material bereits gibt. Wenn nicht, wird modifiziert oder neu entwickelt. Dabei setzen wir auch weiterhin auf die Qualität unserer Kleb- und Dichtstoffe, die den höchsten Anforderungen genügen und nach Qualifizierung und Kundenfreigabe über Jahrzehnte in identischer Zusammensetzung für unsere Kunden produziert werden. Ebenso wichtig ist eine zeitgemäße Produktdokumentation in Form von technischen Daten- und Sicherheitsdatenblättern. Hier ist es unser Anspruch, dass diese immer auf dem neuesten Stand sind. Sie werden deshalb von

einem externen Dienstleister regelmäßig inhaltlich geprüft. Auch alle in den Kleb- und Dichtstoffen enthaltenen Inhaltsstoffe entsprechen den gültigen Vorschriften, was fortlaufend überprüft wird.

Unter „Systems“ fassen Sie dann ihre halb- und vollautomatischen Dosieranlagen sowie Dosierkomponenten zusammen?

Eicke: Richtig, entscheidend ist aber auch hier, dass Entwicklung, Produktion und Integration in beliebig große Fertigungslinien oder Adaption an robotergeführte Anlagen aus einer Hand kommen. Dabei ist es egal, ob Kleb- und Dichtstoffe oder Öle und Fette dosiert werden sollen. Anwender erhalten maßgeschneiderte und qualitätsüberwachte Lösungen, die in beliebige Fertigungslinien integriert werden können. Großen Wert legen wir darauf, dass alle Dosieranlagen und Komponenten „Made in Bavaria“ sind.

Ist das ein Qualitätsvorteil?

Eicke: In gewisser Hinsicht schon, was nicht heißt, dass in anderen Bundesländern keine soliden Produkte hergestellt werden. Aber die räumliche Nähe innerhalb dieses Netzwerkes hat sich für uns bewährt.

Welche Bedeutung kommt heute dem Anlagen-Engineering zu?

Eicke: Das ist heute – und gerade bei unseren maßgeschneiderten Anlagen – ein Schlüsselaspekt, der in leistungsfähige Komplettlösungen aus einer Hand mündet. Da heute die meisten Klebstoffanwendungen das Ergebnis einer zeitaufwändigen und teuren Validierung sind, bietet erst ein leistungsfähiges Engineering die Möglichkeit, die Kosten im Griff zu behalten. Deshalb stehen unseren Kunden Entwicklungsteams, bestehend aus Klebstoff-, Dosier- und Prozessfachleuten, zur Seite. Dieses Angebot ergänzen wir durch eine Vielzahl an Services, die heute zu einem erfolgreichen Projekt gehören – seien es Testverklebungen unter Prozessbedingungen, Bauteiluntersuchungen, Klebstofftests gemäß Kundenanforderungen, Alterungs- bzw. Klimawechseltest etc. Alle Tests werden im eigenen Labor oder in unserem Technikum ausgeführt.

Globalisierung wird ja in der öffentlichen Diskussion immer mehr mit einem Fragezeichen versehen.

Eicke: Das kann schon sein, sie ist aber die Produktionsrealität in unseren Schlüsselbranchen – und sie wird es absehbar auch bleiben. Unsere Produkte werden zwar in Bayern produziert, aber dann auf der ganzen Welt eingesetzt. Das bedeutet, dass man die jeweiligen Zulassungen beherrschen muss. So werden z.B. unsere Kleb- und Dichtstoffe entsprechend den vom Kunden geforderten Rechtsräumen (China, USA etc.) im Vorfeld auf Entsprechung mit den dortigen Chemikalieninventaren geprüft. Es bedeutet aber auch, dass weltweit ein leistungsfähiger Service für die Anlagen zur Verfügung steht.

Ohne Industry 4.0 kommt heute kein Konzept mehr aus, oder?

Eicke: Soweit würde ich nicht gehen, aber wir liefern automatisierte Systeme in hochautomatisierte Produktionsumgebungen, die u.U. weltweit vernetzt sind. Wenn man da nicht Industry 4.0-ready ist, hat man eigentlich keine Zukunftsperspektive. Wir treiben den Digitalisierungsgedanken aber noch weiter – ob papierlose Faktura, automatisierte Liefer-

abrufe über EDI oder maschinenlesbare Etiketten, welche individuellen Informationen über QR-Codes an Maschinen kommunizieren – das ist für uns gelebte Praxis und ein Weg, den wir weiter beschreiten werden.

Diese Bonding 5.0-Themen für sich betrachtet sind ja nun alle nicht neu. Was ist das Besondere an diesem Ansatz?

Eicke: Da passt der Spruch „Machen ist wie wollen, nur krasser.“ Natürlich sind die einzelnen Themen nicht neu. Mehrwert für Anwender entsteht aber erst im „vernetzten Machen“. Aufgabenstellungen, wie das Kleben, können Sie im Projekt über ihre Komplexität ad absurdum führen oder Sie wissen um alle Aspekte und finden in einem ganzheitlichen integrierten Ansatz zukunftsfähige Lösungen für Anwender – egal auf welchem Wissenstand sie ihn abholen müssen. Das ist dann Bonding 5.0.

Und wann kommt Bonding 6.0?

Eicke: Mal sehen, welche Entwicklungen noch so kommen. Die KI hat, z.B. für die industrielle Nutzung, interessante Ansätze, aber das wäre in unserem 5.0-Ansatz auch

schon abgedeckt. Aus heutiger Sicht reicht Bonding 5.0. Vorausgesetzt es wird richtig gemacht. Erst dann können Anwender – egal in welcher Branche und wo immer auf der Welt – erfolgreich und zukunftssicher kleben.

Vielen Dank für das Gespräch.

Weitere Informationen

DREI BOND GmbH
www.dreibond.de

